

Der ACE startet 2019 in Deutschland seine Verkehrssicherheits-Initiative „Goodbye Eltern-Taxi“

Ein kurzer Überblick:

Was macht die Initiative?

Mit „Goodbye Eltern-Taxi“ setzt sich der ACE bundesweit für eine bessere Verkehrssicherheit bei der Schulanfahrt ein.

Wo erfolgt die Initiative?

Der ACE analysiert und bilanziert in jedem der 111 ACE-Kreise mit gut 1.000 ehrenamtlichen Mitgliedern die aktuelle Situation im unmittelbaren Umfeld ausgesuchter Schulen.

Wann ist die Initiative?

Testzeitraum von März bis Juni 2019.

Wie erfolgt die Initiative?

- Aktiver Dialog mit Schulen und Elternbeiräten.
- Analyse des Hol- und Bringverkehrs durch vorbereitete Testbögen.
- Auswertung der Ergebnisse und Ableitung von Verbesserungen.
- Gemeinsame Beratung mit den Schulverantwortlichen und Elternbeiräten.
- Präsentation der Standortanalysen und der Lösungskonzepte mit den zuständigen Kommunen.
- Veröffentlichung des aktuellen ACE-Verkehrssicherheits-Berichts zum Schulbeginn 2019.



Die beste Initiative: Mitmachen!

Sehr gerne können Sie „Goodbye Eltern-Taxi“ unterstützen. Wir freuen uns jederzeit über ehrenamtliche Helfer und Vorschläge, beispielsweise zu testenswerten Schulen in Ihrem Umfeld.

Tel.: 0711 5303-256
E-Mail: club@ace.de

Goodbye Eltern-Taxi

ist die 15. Club-Initiative zur Verkehrssicherheit in Folge.

Bisherige ACE-Initiativen:

- | | |
|--|---|
| 2005 Schlagloch | 2012 Sicher transportieren |
| 2006 Mach mich an – Pro Licht am Tag | 2013 Halten.Sehen.Sichergehen (Zebrastreifen) |
| 2007 Ich hab's geschnallt (Kinder sichern) | 2014 Nadelöhr Haltestelle |
| 2008 Dem Blinkmuffel keine Chance! | 2015 Park dein Handy, wenn du fährst |
| 2009 Denk dran! Halt an! (STOP-Schild / Ampel) | 2016 Komm Gurt an (Sicherheitsgurt) |
| 2010 Schulweg-Doktor | 2017 Finger weg! (Smartphone im Verkehr) |
| 2011 Bike-Heroes | 2018 Fahr mit Herz! |
| | 2019 Goodbye Eltern-Taxi |



ACE Auto Club Europa e.V.
Schmidener Str. 227
70374 Stuttgart

Club-Service: 0711 5303-256
www.ace.de

Besser ankommen. Laufend lernen.

pro
VERKEHRS
SICHERHEIT



Das Eltern-Taxi im Fadenkreuz – eine alarmierende Schulwegbilanz.

Mit riskanten Park- und Wendemanövern, viel Verkehr sowie hohen Geschwindigkeiten vor den Schulen sorgt das Eltern-Taxi ungebremst für eine negative Bilanz, leider mit Unfall- und Lebensgefahren für die Kinder. Die steigende Zahl an Fahrzeugen bei begrenzten, kaum gesicherten Parkplatz-

flächen vor den Schulen führt zwangsläufig zu gestressten Eltern und einem unsicheren Verkehrschaos. Die aktive Verkehrsteilnahme und wichtige Lernkurve der Kinder zur eigenen Verkehrssicherheit bleibt neben gesunder Bewegung auf der Strecke.

Für den ACE bleibt die Verkehrssicherheit an den Schulen ein fordernder Brennpunkt.

Bereits im Zuge der ACE-Initiative „Schulweg-Doktor“ im Jahr 2010 wurde das Eltern-Taxi als ernst zu nehmendes Risiko identifiziert. Sichere Lösungen wurden aufgezeigt, weit über 1.000 Schulweg-Maßnahmen konnten gemeinsam mit Eltern, Schulen und Politik erfolgreich auf den Weg gebracht werden. Mit „Goodbye Eltern-Taxi“ gehen wir gezielt weiter für eine bundesweit bessere Verkehrssicherheit bei der Schulanfahrt.



Passende Lösungen fordern ein Umdenken mit Hand und Fuß.

Übung macht den Meister. Das gilt auch in der Verkehrserziehung. Je früher das Verständnis geschärft wird, desto sicherer bewegen sich unsere Kinder im Verkehr und machen wichtige eigene Erfahrungen – gemeinsam mit den Eltern, in Gruppen oder später auch alleine.

Bildungsfach Schulweg: Das lernt man nicht auf dem Rücksitz.

Regeln: Umschau links-rechts-links, Verhalten an Ampel & Zebrastreifen

Einschätzung: Entfernungen, Geschwindigkeiten, Reaktionen, Gefahren

Verhalten: Erkennen von Grenzen & gegenseitiges Warnen

Entwicklung: Raum-Zeit-Gefühl, Selbst-Sicherheit & Selbstständigkeit

Gesundheit: Aktive Bewegung im Freien & Stärkung des Immunsystems

Erlebnis: Zeit, Austausch & Spaß mit den Schulfreunden

Gute Maßnahmen machen Schule. Für den ACE Erfolgssignal mit Zukunft.

Nur mit dem gemeinsamen Bewusstsein und Umdenken hinsichtlich der Gefahren und Alternativen kommen unsere Kinder besser an. Auch im Eltern-Taxi, wenn es denn sein muss. Diese Lösungen sind vorbildlich:

- Haltestellen für Eltern 300-500 Meter entfernt
- Hol- und Bring-Zonen wie Kiss + Ride
- Sonder-Parkplätze für gesicherten Ein-/ Ausstieg
- Schulstraßen mit kontrollierten Fahrzeiten
- Interdisziplinäre Schulaktionen und -projekte



Gütersloh

Unfall durch Eltern-Taxi: Schule will Verkehrssituation verbessern

Nachdem ein Vater einem Schulkind über den Fuß gefahren war, geht die Debatte um Eltern-Taxis weiter ...

Quelle: Neue Westfälische, 2018

„Sie parken im Halteverbot, auf Gehwegen oder Zebrastreifen, um ihre Kinder „sicher“ zur Schule zu bringen oder abzuholen. Doch damit verursachen die Eltern unnötige Gefahren für die Kinder – gerade an stark befahrenen Straßen. Die subjektiven Ängste der Eltern sind unbegründet. Nicht die Straßen sind gefährlich, sondern die Verhaltensweisen der Eltern.“

Jörn Arnecke, Hauptkommissar Göttingen

„Immer weniger Kinder gehen zu Fuß zur Schule. In den meisten Fällen liegt das an den Eltern – und deren Gründe dafür sind vielfältig. Sie reichen von Angst über Zeitdruck bis hin zu Bequemlichkeit.“

Focus, 27. Juli 2018

„Die Deutsche Verkehrswacht rät vom „Eltern-Taxi“ ab. Es bewirke, dass Kinder Bewegungs- und Koordinationsdefizite bekämen und sich später unsicher im Straßenverkehr bewegten.“

Hannelore Herlan, Deutsche Verkehrswacht



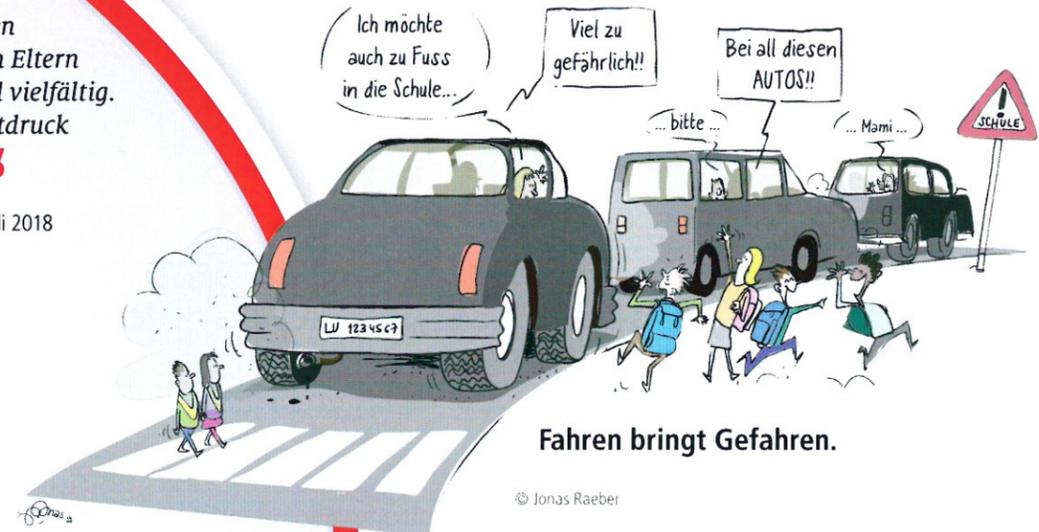
„Verkehr braucht Erfahrung und Zeit. Die Psyche entwickelt sich nur durch Erfahrung. Man kann keinem kleinen Kind den Straßenverkehr erklären. Heutzutage wollen Eltern ihren Kindern möglichst viel abnehmen. So funktioniert Entwicklung aber nicht. Das Erlernen von sicherem Verhalten im Straßenverkehr braucht Ruhe und Zeit.“

Michael Winterhoff, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Viele Eltern sehen Handlungsbedarf, auch wenn sie selbst am Steuer sitzen.

Besorgten Eltern reicht schon eine als unsicher empfundene Stelle auf dem Schulweg, um ihre Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen. Zu steigenden Ansprüchen an die Schulweg-Sicherheit kommen Zeitdruck, Bequemlichkeit und generelle Ängste. Faktisch aber ist die größte Gefahr für Unfälle das Auto selbst! Demgegenüber ermutigt Hannelore Herlan von der Deutschen Verkehrswacht alle Eltern: „In der Regel gibt es keine Unfallquelle, wenn Kinder gemeinsam zur Schule gehen.“

Wenn die elterliche Fürsorge und Angst auf den objektiven Prüfstand gestellt wird, sehen viele Eltern verantwortungsvoll den Handlungsbedarf und die Gefahr, die vom eigenen Fahrzeug ausgeht.



Fahren bringt Gefahren.

© Jonas Raeber

Das Eltern-Taxi entwickelt sich bundesweit zum Sorgenkind.

Vor gut 40 Jahren machten sich noch rund 90 Prozent der Grundschüler selbstständig auf den Schulweg. Nur 43 Prozent sind nach einer aktuellen Forsa-Umfrage noch zu Fuß unterwegs – jedes fünfte Kind fährt im Eltern-Taxi! Dabei verunglücken die meisten Kinder als Mitfahrer im Pkw!

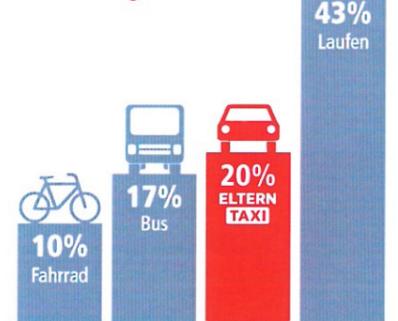
Anteil verunglückter Kinder

37,5% ... als Mitfahrer im Pkw

33,7% ... als Fahrradfahrer

22,3% ... als Fußgänger

Jedes fünfte Grundschulkind wird zur Schule gefahren



Repräsentative forsa Umfrage 2018. Es wurden 502 Eltern von Kindern zwischen 6 und 9 Jahren befragt. Quelle: ZEITonline

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018. (Verunglückte Kinder unter 15 Jahren)

VORSICHT ELTERN TAXI BITTE ABSTAND HALTEN